



KOKTEBEL FILMPRODUKTION  
BAVARIA FILM  
FUGU FILMVERLEIH  
präsentieren

**HOW  
I  
ENDED  
THIS  
SUMMER**

KAK YA PROVEL ETIM LETOM

ein Film von ALEXEI POPOGREBSKY

Russland 2010 🌀 Dolby SRD 🌀 1:1.85 🌀 124 Min. 🌀 35mm  
russische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

## Inhalt:

### **Ein Ort. Ein Tag. Zwei Männer.**

Eine Polarstation auf einer einsamen Insel im Arktischen Meer. Der Tag hier oben dauert in Wahrheit Wochen, weil die Sonne in diesen hohen Breitengraden im Sommer niemals untergeht. Früher befand sich hier eine wichtige Forschungsstation, inzwischen sind der erfahrene Meteorologe Sergei und der Hochschulabsolvent Pavel ihre einzigen Bewohner. Ihre Aufgabe ist es, Daten von der Radioaktivität in der Umgebung zu sammeln und per Funk weiterzugeben. Bald wird ein Schiff eintreffen und die beiden abholen. Für den grummeligen Sergei geht damit ein mehrjähriger Aufenthalt zu Ende. Der Student hingegen hofft, dass vorher noch Aussicht auf ein echtes Abenteuer besteht. Er hatte sich freiwillig zu dem 3-monatigen Praktikum in dieser einsamen Gegend gemeldet.

Irgendwann, als Sergei zum Lachsfischen mehrere Tage auf See ist, fängt Pavel einen Funkspruch auf, den er sich nicht traut, Sergei zu melden. Stattdessen tut er alles Mögliche, um die Nachricht vor ihm zu verbergen – in der Hoffnung, die Ankunft des Schiffes werde ihn von seiner Pflicht entbinden. Doch dann muss Pavel erfahren, dass das Schiff in diesem Jahr wohl gar nicht mehr kommt.



## CAST und CREW

Buch und Regie	Alexei Popogrebsky
Produzent	Roman Borisevich
Kamera	Pavel Kostomarov
Musik	Dmitry Katkhanov
Schnitt	Ivan Lebedev
Produktionsdesign	Gennady Popov
Tonschnitt	Vladimir Golovnitiski
Kostüme	Svetlana Mikhailova
Maske	Natalia Angelova
Casting	Olga Granina
Produktion	Koktebel Film Company
in Zusammenarbeit mit	Startfilm Company
gefördert von Russian Federation Ministry of Culture Government of the Chukotka Autonomous District	
mit	
Sergei Gulybin	Sergei Puskepalis
Pavel Danilov	Grigory Dobrygin

## Alexei Popogrebsky zum Film:

Ich glaube, ich war 14, ein Stadtkind, als ich zufällig die Tagebücher von N. V. Pinegins las, die dieser schrieb, als er 1912 den russischen Polarforscher Georgi J. Sedov bei dessen tödlich endendem Versuch begleitete, den Nordpol zu erreichen. Es war eine überhastet geplante Expedition, und als ihr Schiff tausend Meilen entfernt von ihrem Ziel und der nächsten Ansiedlung im Eis stecken blieb, sagte der Leiter nur lakonisch: „Dann werden wir also den Winter hier verbringen.“ (Tatsächlich waren es zwei Winter, und die Ewigkeit für Sedov. Das war alles lange bevor Radio, Schleudersitze und GPS normale Gebrauchsgegenstände wurden). Zu der Zeit dauerte der Winter für mich ein halbes Leben. Das tut es heute auch noch. Seitdem hat mich die Fähigkeit, sich mit Auffassungen von Zeit und Raum abzufinden, die sich von unseren üblichen Einteilungen nach Stunden, Häuserblocks oder U-Bahn-Stationen drastisch unterscheiden, enorm fasziniert. Von solch zwei persönlichen (und unvereinbaren) Raum-und-Zeit-Maßstäben erzählt mein Film. Wir Stadtbewohner sehen die Geschichte durch die Augen des Jüngeren, dessen Erfahrungen wesentlich näher bei unseren ist. Auf jeden Fall mussten wir beim Drehen des Films mit den extremen Bedingungen im Norden zurechtkommen, uns von durchgeplanten Konzepten verabschieden und uns dem öffnen, was uns geboten wurde. Und uns wurde eine Menge geboten. Ich kann kaum glauben, wie ich mich zu der Zeit fühlte.

Alexei Popogrebsky



## zum Drehort

Die Geschichte von 2 Männern, die allein, fernab der Zivilisation leben und arbeiten, entwickelte sich beim Regisseur über die Jahre. Nach zwei Filmen beschloss er, dass er bereit sei für diese Herausforderung. Es war aber klar, dass dieser Film an einem realen und entfernten Ort gedreht werden müsse. Die Recherche führte schließlich zur Polarstation Valkarkai in Chukotka. Auf der Karte sieht es aus wie das Ende der Welt. Er liebte diesen Ort sofort, und zu seiner Überraschung stellte sich später heraus, dass der Schauspieler Sergej Puskepalis, mit dem er bei seinem letzten Film zusammengearbeitet hatte, und für den er auch bei diesem Film den einen Part geschrieben hatte, in dieser Gegend als Kind neun Jahre lang gelebt hatte. Puskepalis war also sehr gut vorbereitet auf den Dreh.

Die Wetterstation gibt es seit 1932. Sie wird zur Zeit von 5 Leuten betrieben. Die Filmcrew verbrachte dort 3 Monate. Um zur nächsten Stadt zu kommen, fährt man mit einem Kettenfahrzeug 5 Stunden durch die Tundra, es gibt keine Straßen. Nah dabei ist nur noch eine Radarstation vom Militär. Die mysteriöse Nebelstation im Film wurde 1981 verlassen. Für die Logistik des Films wurden auch Schlauchboote verwendet, die mehr als 10 Meilen über das arktische Meer fahren mussten. Beim Drehen wurden möglichst viele Dinge aus der Umgebung benutzt, und versucht, die Umgebung nicht zu zerstören und alles so zurückzulassen, wie es war. Allerdings wurden natürlich z.B. die Isotop-Generatoren aus Sicherheitsgründen nachgebaut.

Ein Großteil des Teams kannte sich von Popogrebskys vorherigen Filmen bereits. Um bei den extremen Arbeitsbedingungen die Crew nicht zu groß werden zu lassen, musste jeder zusätzliche Aufgaben übernehmen, wie Fahren, Jagen oder Schweißen.

Eine Gefahr stellten tatsächlich die Bären dar. Anfangs war zwar keiner zu sehen, aber ab September sahen kamen fast täglich welche vorbei, und niemand durfte sich mehr allein ausserhalb eines bestimmten Umkreises bewegen. Glücklicherweise gab es aber keine Unfälle.



## Biografien

**Alexei Popogrebsky** wurde 1972 in Moskau als Sohn eines Filmautors und einer Psychologin geboren.

Er machte seinen Abschluss in Psychologie. 1994 tat sich Alexei mit seinem Freund, dem Filmstudenten Boris Khlebnikov, zusammen. Sie drehten nach einigen Kurzfilmen 2003 ihren ersten Spielfilm, KOKTEBEL, den Roman Borisevich produzierte, und der z.B. beim Internationalen Forum des Jungen Films der Berlinale lief. Aus dieser Zusammenarbeit entstand die Koktebel Filmproduktion.

### Filmografie:

- 2003 KOKTEBEL (Koregie mit Boris Khlebnikov)  
Silver St. George, Moscow IFF 2003  
Philipp Morris Award – Karlovy Vary IFF 2003  
FIPRESCI Discovery of the Year – Cannes 2004
- 2007 PROSTYE VESHCHI (SIMPLE THINGS)  
Best Film, Best Director, Best Actor – Open Russian FF Kinotavr, Sochi 2007  
Best Actor, FIPRESCI and Ecumenical Jury Awards – Karlovy Vary IFF 2007  
Best Feature, Best Actor – Festival d'Angers Premiers Plans 2008  
Best Script – Golden Eagle Russian Film Academy Awards 2008  
Best Script – Nika Russian Film Academy Awards 2008
- 2010 KAK YA PROVEL ETIM LETOM (HOW I ENDED THIS SUMMER)

### **Grigory Dobrygin (Pavel Danilov)**

Grigory Dobrygin wurde 1986 in Petropavlovsk-on-Kamchatka geboren, als Sohn einer Ballerina und eines U-Boot-Offiziers. Als er 10 war, zog die Familie nach Moskau um. Er ging an die Choreographie Akademie des Bolshoi-Theaters. Seit 2006 studiert er an der Russischen Theaterakademie. Mit „How I ended this Summer“ gab sein Filmdebüt. Danach drehte er „Chernaya Molniya – Schwarzer Blitz“ (Actionthriller von Dmitriy Kiselev und Aleksandr Voytinskiy) sowie „Vier Tage im Mai“ (Regie: Achim von Borris).

### **Sergei Puskepalis (Sergei Gulybin)**

Sergei Puskepalis wurde 1966 in Kursk geboren. Zwischen 1970 und 1979 lebte er in Chukotka, wo seine Eltern beim Kernkraftwerk Bilibino arbeiteten. Nach seinem Abschluss am Saratov Theater Institut stand er dort beim Jugendtheater auf der Bühne. Seit 2001 spielt er unzählige Rollen an Russischen Theatern und führt auch Regie, so am Magnitogorsk Drama Theater oder beim Yaroslavl Drama Theater. Mit Alexei Popogrebski kam er zusammen, als sein Sohn Gleb Puskepalis die Hauptrolle in „Koktebel“ spielte. In Alexeis nächstem Film „Simple Things“ gab er dann sein vielbeachtetes Filmdebüt, mit dem er u.a. Preise als Bester Darsteller bei den Filmfestivals in Sochi und Karlovy Vary gewann. Er plant keine Karriere als Filmschauspieler. Nichtsdestotrotz war von Beginn an klar, dass er eine Hauptrolle in „How I ended this Summer“ spielen würde.

## **KOKTEBEL FILM COMPANY**

Koktebel Film Company wurde vom russischen Poduzenten Roman Borisevich nach dem Erfolg von „Koktebel“ gegründet.

Filme und Festivals (Auswahl):

- 2003 Koktebel R.: Alexei Popogrebsky, Boris Khlebnikov  
Moskau Film Festival, Berlin Intern. Filmfestspiele [Intern. Forum], Karlovy Vary  
Filmfestival, Cannes Intern. Filmfestspiele [Critics Week]
- 2006 Svobodnoe Plavanie (Free Floating) R.: Boris Khlebnikov  
Sochi Filmfestival, Kinotavr, Intern. Filmfestspiele Venedig
- 2007 Prostye veshchi (Simple Things) R.: Alexei Popogrebsky  
Kinotavr, Karlovy Vary Filmfestival
- 2009 Sumasshedshaya pomoshch (Help Gone Mad) R.: Boris Khlebnikov  
Berlin Intern. Filmfestspiele [Intern. Forum]
- 2009 Volchok R.: Vassily Sigarev  
Kinotavr, Zürich Film Festival
- 2009 Skazka pro temnotu R.: Nikolai Khomeriki  
Cannes Intern. Filmfestspiele [Un Certain Regard]
- 2010 Kak ya provyol etim letom (How I ended this Summer) R.: Alexei Popogrebski

### **60. Internationale Filmfestspiele Berlin 2010**

SILBERNER BÄR  
Beste Schauspieler  
Beste Künstlerische Leistung

**BFI London Film Festival 2010 Best Film**

**Chicago IFF 2010 Best International Feature Film**

**Arras International Film Festival 2010 (France) Critic's Prize**

**Polar Lights Arctic Film Festival Murmansk, Russia Grand Prix**

**Cinedécouvertes, Belgium 2010 Discovery Award**

### **Golden Eagle Awards 2010**

Best Russian Movie of the Year  
Best Screenplay  
Best Camera Work

offizielle Webseite: [www.etimletom.ru](http://www.etimletom.ru)

Webseite des dt. Verleihs: [www.fugu-films.de](http://www.fugu-films.de)

fugu Filmverleih  
Fuldastr. 10  
12045 Berlin

Presse:  
030 6142464